

Faunist

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Er scheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 18. Mai 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 101 (2707)

11. Jahrgang

Großeinsatz auf dem Neuland

Auf den Feldern der Republik

Auf den Feldern des Rayons Zelinograd, Gebiet Zelinograd, herrscht Großeinsatz. Am Sonntag führten die Ackerbauern ihre Maschinen auf die Felder. Die Getreideausaat hat begonnen.

Es begann der direkte Kampf um die Ernte des ersten Jahres des 10. Planjahrfünftens. Vom Herbst an bereiten sich die Mechanisatoren und Agronomen, alle Landwirte auf diesen Tag vor.

Prozent mehr. Fast allerorts ist die wissenschaftlich begründete Saatfolge eingeführt. Musterwirtschaften in dieser Hinsicht sind solche Sowchoses wie „Krasnojarski“.

90 Prozent des Samens sind erster und zweiter Klasse. In diesem Jahr ist bedeutend mehr Düngung auf die Felder befördert worden als im vergangenen.

Die gute Ausstattung mit Traktoren und Sämaschinen ermöglicht uns, bis 26 000 Hektar im Durchschnitt pro Tag zu säen.



Die Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU realisieren! Zeichen. Wie auch stets sind die Kommunisten tonangebend. Über 900 Kommunisten, die Hälfte der Rayonparteiorganisation, sind an den Feldarbeiten beteiligt.

Herzlicher Dank

Leiter der sozialistischen Staaten, der kommunistischen Parteien, Staatsfunktionäre und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Welt, Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und andere Organisationen, Kollektive der Industriebetriebe, Kolchose und Sowchose, der wissenschaftlichen Institutionen und kulturellen Einrichtungen, der Lehranstalten, der Militäreinheiten, viele Staatsbürger unseres Landes, Kampfgefährten sandten mir Gratulationen und beste Glückwünsche anlässlich der Verleihung der Würde eines Marschalls der Sowjetunion und der Überreichung des Marschallssterns zu.

hängigkeit der sozialistischen Heimat, für die Befreiung der vom Faschismus geknechteten Völker Helidentaten vollbracht hat. Mit seiner hingebungsvollen Aufbauarbeit hat das sowjetische Volk Stätten und Dörfer aus den Ruinen des Krieges wieder erstehen lassen und unsere große Heimat, ein zuverlässiges Bollwerk des Friedens und Fortschritts auf der Welt, noch schöner, noch stärker gemacht.

L. BRESHNEV

Tag und Nacht säen die Mechanisatoren aus dem Thimam-Kolchos im Gebiet Pawlodar. Die Mannschaften wechseln einander direkt auf dem Acker ab, den sie bestellen. Während des Schichtwechsels warten sie die Technik gemeinsam und ordentlich, besichtigen die Sämaschinen mit Samen, tanken und wieder surren die Motoren.

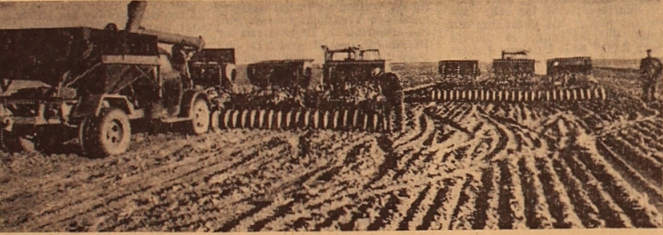
Der Aktivist des neunten Planjahrfünftens Karl Brandt, Viktor Holstein, der Arbeitseuropas Peter Bender, der Komsomolze Woldemar Görzen erfüllen ihr Tagessoll zu 150 Prozent in ausgezeichneter Qualität.

UNSERE BILDER: 1. (von links) K. Brandt, V. Holstein, P. Bender, W. Görzen.



2. Besichtigung der Sämaschinen

Fotos: B. Kobler



Tempo der Getreidesaat steigt

ZELINOGRAD. (KasTAG). Als erste begonnen mit der Getreidesaat die Ackerbauern der jüngsten Wirtschaft im Gebiet, des Sowchoses „Shuldys“, Rayon Krasnomamenska, gleich am ersten Tag erfüllten die Traktoristen Teules Aubakrow, Nikolai Wolodschenko, Grigori Melnikow u. a. anderthalb- zwei Tagessoll in guter Qualität.

Die Mechanisatoren des Gebietes haben sich gleich auf die Aussaat des ersten Jahres des 10. Planjahrfünftens vorbereitet. Im Winter wurden doppelte Schneeweiler gezogen, und im Frühling sorgte die Feuchtigkeit auf den Feldern zuverlässig abgedeckt.

Vor kurzem fanden unter Teilnahme von Wissenschaftlern, Spezialisten und Wirtschaftseleitern, Brigadiern von Traktorenbrigaden agronomische Beratungen statt, wo auf Grund langjähriger Forschungen des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau und der Erfahrungen der Bestarbeiter Empfehlungen ausgearbeitet wurden. Erstmals wird die ganze Aussaatfläche mit Anterosensgeräten bearbeitet und mit Hilfe der Stoppelsämaschinen SSS-2.1 und SSS-3 eingesetzt werden. Auf mehr als einer Million ha werden zusammen mit den Sämen auch die Mineraldüngergesteine, weitgehend werden die zweischichtige Arbeit der Aggregate, die Gruppenmethode, die komplexe Wartung der Technik angewandt.

Auf den Kartoffelplantagen

ALMA-ATA. (KasTAG). Die Ackerbauern des Gebiets haben die Kartoffeln bereits auf der Hälfte der dazu bestimmten Fläche gelegt. Für diese wertvolle Kultur sind etwa 6 000 Hektar fruchtbare Böden vorbereitet.

vorigen Jahr wurden solche Kartoffeln nur auf dem Versuchsfeld gelegt. Die Ernte wurde zwei Wochen früher reif, die Pflanzen verbrauchten weniger von der raren Feuchtigkeit.

Die Wirtschaften der Rayons III, Talgar, Enbekschkasch, Dshambul und anderer haben über die vollständige Einsatzbereitschaft der Mechanisatoren und Heuerntetechnik zur Ausfahrt auf die Wiesen berichtet. Im Gebiet wurde allerorts der sozialistische Wettbewerb um die Schaffung eines maximalen Futtermittels für die gesellschaftseigene Tierzucht entfaltet.

Zur Heuernte bereit

Die Landwirte des Gebiets unterstützen die Initiative der Werktätigen des Rayons III, Preshneu nur mit breiter Anwendung von Ballensammern TUM-2.5 und Ballenförderern TShN-2.5 bereitzustellen. Diese Aggregate schließen die manuelle Arbeit beim Sammeln, Verladen und Transportieren der Ballen vollständig aus und beschleunigen die Heumäh.

279 mechanisierte Arbeitsgruppen werden nach dieser fortgeschrittenen Technologie arbeiten. 124 Aggregate sind für die Zubereitung von Grünmehl bestimmt. Außerdem werden 45 Granuliermaschinen, viel andere neue Technik funktionieren. Die erste Luzernemäh soll in 5 Arbeitstagen durchgeführt werden.

(KasTAG)

Beratungsseminar der Sekretäre der Grundparteiorganisationen

Das Zentralkomitee der KP Kasachstans führte ein fünftagiges Beratungsseminar der Sekretäre der Grundparteiorganisationen der Ministerien und Ämter der Republik durch.

Die Wirtschaften der Rayons III, Talgar, Enbekschkasch, Dshambul und anderer haben über die vollständige Einsatzbereitschaft der Mechanisatoren und Heuerntetechnik zur Ausfahrt auf die Wiesen berichtet. Im Gebiet wurde allerorts der sozialistische Wettbewerb um die Schaffung eines maximalen Futtermittels für die gesellschaftseigene Tierzucht entfaltet.

SSR S. T. Takeshanow, Erster Sekretär des Alma-Atar Stadtparteikomitees P. I. Jerpilow, verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KP Kasachstans, Wissenschaftler und Lehrer der Parteihochschule Alma-Ata, der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR.

Im ZK der KPdSU

Das Politbüro der ZK der KPdSU hat einen Bericht der KPdSU-Delegation in der Redaktionskommission der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, deren Sitzung am 4.—6. Mai dieses Jahres in Berlin stattfand, erörtert und ihre Tätigkeit gebilligt.

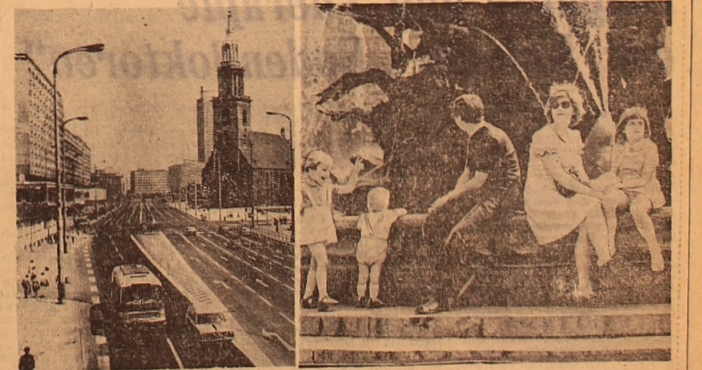
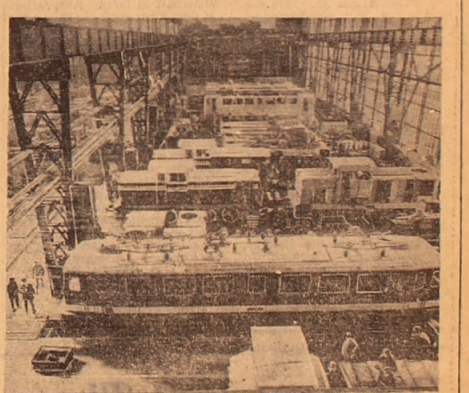
Zum IX. Parteitag der SED

Am 17. Mai ist auf Einladung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands eine Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU M. A. Suslow an der Spitze aus Moskau nach Berlin zum IX. Parteitag der SED abgefliegen.



DDR. Mit Arbeitserfolgen begehen ihren Parteitag die Maschinenbauer des Werks „Hans Beimler“ in Henningsdorf. Im Laufe des sozialistischen Wettbewerbs hat das Betriebskollektiv die Aufgaben des I. Quartals mit Zeitvorsprung gemeistert.

UNSER BILD. Montagehalle. Mehr als 10 000 hier hergestellte Elektro- und Dieselloks sind in verschiedenen Ländern im Einsatz.



Berlin — die Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik. Die Stadt schmücken breite Straßen, moderne Hochhäuser, Fontänen auf den Plätzen. Fotos: TASS

Partei- und Staatsdelegation von Mocambique in Moskau eingetroffen

MOSKAU. Eine Partei- und Staatsdelegation der Volksrepublik Mocambique unter Leitung von Samora Moizes Machel, Vorsitzender der Befreiungsfront und

Präsident der Volksrepublik Mocambique, ist auf Einladung des ZK der KPdSU und des Präsidiums des Obersten Sowjets der

UDSSR am 17. Mai zu einem offiziellen Besuch in Moskau eingetroffen. (TASS)

# Im enger Verurundenheit mit dem Leben

Das zum Abschluß kommende Lehrjahr im System der politischen Schulung war ein Jahr angestrengter Arbeit, die sich die Steigerung des ideologisch-theoretischen Niveaus und der Effektivität des Unterrichts, die würdige Ehrung des XXV. Parteitages der KPdSU gerichtet war. Das Stadtparteikomitee, die Grundparteiorganisationen leisten eine bedeutende Arbeit in der Verbindung der politischen Schulung der Kommunisten und Parteileuten mit den Forderungen des heutigen Tages, den Aufgaben der Arbeitskollektive des Gebieteszentrums.

Vor Beginn des Lehrjahres veranstalteten wir Seminare, eine gesellschaftspolitische Anektotie der Propagandisten, Instruktion der Sekretäre der Parteiorganisationen und ihrer Stellvertreter. An 325 politischen Schulen und Seminaren wurden die 1976-Jahrespläne, die gute Hälfte davon sind Kommunisten.

Die Wirksamkeit der politischen Schulung hängt in vielen von dem, was die Lehren, die sie vermittelt, die Aufgaben und die Erfolge der Propagandisten. Alle sind die Kommunisten mit Hoch- und ungenügender Hochschulbildung, mit Erfahrungen und bedeutenden Diensten. Im Verlauf des Lehrjahres wurden Seminare mit den Propagandisten durchgeführt, auf denen Lektoren aus den pädagogischen Hochschulen, Partei- und Sowjetfunktionären auftraten. Interessant waren die Vorlesungen der Kandidaten der philosophischen Wissenschaften Sachar Jakowlewitsch Reines, des Oberleiters der pädagogischen Hochschule Alexander Alexandrowitsch Marlin, der Kandidaten der Geschichtswissenschaften Tuleba Kalijewitsch Nurtaganow, Wadim Nikititsch Subko und anderer.

In diesem Jahr organisierten wir eine differenzierte Ausbildung der Propagandisten der Partei, Komsomol- und Ökonomischen Schulen. Außerdem Seminar wurden die Propagandisten ständig über die Arbeit der Industriebetriebe, Organisationen und Bauvorhaben der Stadt informiert, ihnen wurden methodische Empfehlungen gegeben.

Im Februar d. J. veranstaltete das Stadtparteikomitee eine methodische Konferenz der Propagandisten. Mit dem Referat „Der Propagandist ist ein ideologischer Lehrmeister und Organisator der Massen“ trat Iwan Iwanowitsch Sergejew, Leiter des Gebietshauses für politische Aufklärung, auf. Nach den Debatten und dem Erfahrungsaustausch wurden Empfehlungen zur Verwirklichung der politischen Schulung in der Stadt angenommen. Die Materialien der Konferenz, die vom Haus für politische Aufklärung verfaßt und herausgegeben wurden, sind in allen Parteiorganisationen der Betriebe und Anstalten verbreitet worden.

Die politische Schulung in den Kollektiven befand sich unter ständiger Kontrolle des Stadtparteikomitees und der Grundparteiorganisationen. So zum Beispiel wurden die Ergebnisse der ersten Beschäftigungen im System der politischen Schulung in allen Parteiorganisationen und auf dem Büro des Stadtparteikomitees mehrmals erörtert.

Während der Prüfung des Zustandes der politischen Schulung in den Betrieben wurden nicht nur der Unterricht analysiert, sondern auch einzelne Themen erörtert und Korrekturen gemacht. Zur Verbesserung der Kontrolle des Unterrichts wurde eine spezielle Karte eingeführt, in die alle Angaben über die Schule, Seminare eingetragen werden. Im Ergebnis solcher Kontrollaktionen verbesserte sich die politische Schulung im Werk für Stahlbetonkonstruktionen Nr. 4, in der Verwaltung des Autobetriebs Nr. 2 und vielen anderen.

Nicht wenig wurde auch für die Verallgemeinerung und die Verbesserung der fachlichen Erfahrungen in der Organisation der politischen Schulung geleistet. Im Laufe des Lehrjahres erschienen die Plakate „Kommunisten studieren!“, „Ökonomisches Wissen — allen Werktätigen!“, „Der Kurs auf Effektivität“, die über die Erfahrungen der Propagandisten der politischen Schulen im Werk für Chlortypen, im Trust „Kustanajastrow“ u. a. erzählen. Viele Propagandisten erzählten über ihre Erfahrungen in den Gebietszeitschriften und im methodischen Blatt. Zu den besten Propagandisten gehören: Michail Iwanowitsch Dubownitsch aus dem Werk für Chemiefasern, Valentin Sergejewna Majfuzina aus der Verwaltung für Mechanisierung, Genadij Arkadjewitsch Parodjew aus der Eisenbahnabteilung und Alexander Iwanowitsch Majzew aus dem Autobetrieb Nr. 2, die reich theoretische Kenntnisse und Erfahrungen haben, ständige Wege zur Steigerung der Effektivität der politischen Schulung suchen und ihre methodische Meisterschaft vollkommener.

## Durch gemeinsame Bemühungen

Man fragt mich des öfteren: Warum gehen so viele Abgänger einer Schule an Landwirtschaftshochschulen und in mittlere Lehranstalten, technische Berufsschulen? Wie erzielte man, daß der Sowchoss mit eigenen Spezialisten besorgt ist?

Das Erreichte ist ein Ergebnis der Arbeit in Berufsorientierung, die in unserer Mittelschule von Stary Koloton, Rayon Marinowka, seit 1965 geleistet wird. In dieser Zeit erhielten 90 Abgänger neben dem Zeugnis über Mittelschulbildung Fahrerlizenzen des Traktors und die Führerscheine des Fahrers dritter Klasse, 31 Abgänger können als Stukkatöre und 91 als Meister für Anfertigung von leichten Kleidern arbeiten.

Das Wichtigste in unserem System ist die gemeinsame koordinierte Arbeit der Schule, der Sowchosleitung, der Familie und der Öffentlichkeit. Eine richtige Orientierung geben wir auf den Unterrichtsstunden in allen Fächern: Geschichte und Chemie, Literatur und Mathematik, Geographie und Biologie. Der Sowchos hilft uns, die Schulwerkstatt mit Ausrüstungen und Materialien zu komplettieren. Wir streben beharrlich an, daß die Schüler von gut ausgebildeten und autoritativen Menschen zur Arbeit erzogen werden.

Eine große Rolle in der Orientierung auf Landarbeit spielen die Ausflüge. Hier wird man zur Arbeit erzogen, hier lernt man die Freundschaft, die Kameradschaft zu schätzen und Verantwortung für die anvertraute Sache zu fühlen. Die Schüler arbeiten zwei Traktoren und ein Satz von Anhängergeäten zur Verfügung. Der Arbeit der Brigade schenken nicht nur die Lehrer, sondern auch der Sowchosdirektor Wladimir Kriwooschew, der Chefagrass der Wirtschaft Wassili Schekera ständige Beachtung.

Berufsorientierung: Erfahrungsaustausch

Die Bestarbeiter im Sowchoss werden in die Schule zu Erziehungsstunden, zu Festessen und thematischen Abenden eingeladen, wo sie den Schülern über ihre Taten und Pläne berichten. Auch die anspruchsvolle Agitation in der Schule fördert die Orientierung auf Landwirtschaftsberufe. Farblich ausgestattete Schaulinien, die Ergebnisse der Schrittmacher aus dem Sowchoss, „Kolotonski“ — des Brigadiers des Komsomol- und Jugendkollektivs Wladimir Dikowitsch, des Führers der Brigade, des Fahrers Edward Frank, der Veterinärin Valentine Hartmann, der Melkerin Ida Fibikler, des Schäfers Shenus Balgischinow, des Mechanikers Christian Kordan und anderer — fesseln die Aufmerksamkeit der Schüler.

Im Sowchoss „Kolotonski“ leisten die Schüler unsere Schulbrigade Stobärer Juri Nasarow, Iwan Gachow, Andrej Korsunow, Viktor Nasarenko sind Mechanisatoren geworden. Sie arbeiten in der Brigade, W. A. Djukts. Die Schulbrigaden Irina Lubja Pawlowa, Swetlana Karawowa, Jelena Borowaja, Jekaterina Abramchankina, Tatjana Iwanowitsch, die eine leibliche eintrachtliche Bauarbeiterbrigade. Der Abgänger unserer Schule Alexander Krassowski ist schon heute ein bekannter Mechaniker, er wird mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners gewürdigt und zum Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR gewählt.

Alljährlich am 31. August 1976 wird der Sowchosdirektor Wladimir Kriwooschew, der Sekretär des Parteikomitees Shangeldy Milbajew und andere Leiter der Wirtschaft in der Mittelschule auf dem Festappell die Bilanz für die Beteiligung am fünften Arbeitsviertel, würdigen die Besten und überreichen ihnen Ehrenurkunden und wertvolle Geschenke. Das bleibt fürs ganze Leben in Erinnerung.

Eine große Rolle spielt auch der Umstand, daß die Sowchosleitung für die Entwicklung der Lenkerei und des Sports sorgt. Wintern wird eine große Eisbahn gemacht, sommers — ein Sportplatz. Alle Schüler haben Spaß.

Durch gemeinsame Bemühungen bilden wir Getreidebauern und Viehzüchter aus und erfüllen somit die vor der Schule stehende Aufgabe — einen würdigen Nachwuchs aufzuziehen.

A. GULTSCHENKO, Direktor der Mittelschule Stary Koloton, Gebiet Zlenograd

„Im Jahre 1980 ist die Erzeugung von Mineraldüngern auf 143 Millionen Tonnen zu bringen (einschließlich 5 Millionen Tonnen chemische Futtermittel) mit einem Durchschnittsgehalt der Nährstoffe in den Düngern nicht unter 40 Prozent.“

(Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980)

# Wettbewerb mehrt Kräfte

„Nicht nur alle Abteilungen, sondern auch alle Brigaden, Schichten und Dienste stehen in unserem Dshambul Superphosphatwerk miteinander im sozialistischen Wettbewerb“, erzählt der Sekretär des Parteibüros des Werks Wladimir Iljitsch Lissza. „Das wirkt sich auf die Erzeugung von Mineraldüngern günstig aus.“

Das Werk hat nicht nur einen guten Start im neuen Planjahr genommen. Es genügt zu sagen, daß die Ackerbauern der Republik in diesem Jahr bereits Hunderttausende Tonnen Mineraldünger und Futtermittel erhalten haben.

Hervorgehoben sei die Komsomol- und Jugendschicht

Die politische Schulung in den Kollektiven befand sich unter ständiger Kontrolle des Stadtparteikomitees und der Grundparteiorganisationen. So zum Beispiel wurden die Ergebnisse der ersten Beschäftigungen im System der politischen Schulung in allen Parteiorganisationen und auf dem Büro des Stadtparteikomitees mehrmals erörtert.

Während der Prüfung des Zustandes der politischen Schulung in den Betrieben wurden nicht nur der Unterricht analysiert, sondern auch einzelne Themen erörtert und Korrekturen gemacht. Zur Verbesserung der Kontrolle des Unterrichts wurde eine spezielle Karte eingeführt, in die alle Angaben über die Schule, Seminare eingetragen werden. Im Ergebnis solcher Kontrollaktionen verbesserte sich die politische Schulung im Werk für Stahlbetonkonstruktionen Nr. 4, in der Verwaltung des Autobetriebs Nr. 2 und vielen anderen.

Nicht wenig wurde auch für die Verallgemeinerung und die Verbesserung der fachlichen Erfahrungen in der Organisation der politischen Schulung geleistet. Im Laufe des Lehrjahres erschienen die Plakate „Kommunisten studieren!“, „Ökonomisches Wissen — allen Werktätigen!“, „Der Kurs auf Effektivität“, die über die Erfahrungen der Propagandisten der politischen Schulen im Werk für Chlortypen, im Trust „Kustanajastrow“ u. a. erzählen. Viele Propagandisten erzählten über ihre Erfahrungen in den Gebietszeitschriften und im methodischen Blatt. Zu den besten Propagandisten gehören: Michail Iwanowitsch Dubownitsch aus dem Werk für Chemiefasern, Valentin Sergejewna Majfuzina aus der Verwaltung für Mechanisierung, Genadij Arkadjewitsch Parodjew aus der Eisenbahnabteilung und Alexander Iwanowitsch Majzew aus dem Autobetrieb Nr. 2, die reich theoretische Kenntnisse und Erfahrungen haben, ständige Wege zur Steigerung der Effektivität der politischen Schulung suchen und ihre methodische Meisterschaft vollkommener.

# Stufen des Wachstums

Die Parteiorganisation des neuen in Betrieb genommenen industriellen Schweinezucht-Komplexes in Wolyn sorglos die Heranzucht von Spezialisten für diesen Zweig. Die Meisterung der Technologie der Zucht und Mast der Schweine ist unmöglich ohne Berufskennnisse.

Das Kollektiv des Komplexes gestallte sich noch während dessen Baus. Die künftigen Operatoren und andere Spezialisten der Schweinezucht beteiligten sich an der Montage der Ausrüstungen. 30 Personen machten ihr Praktikum in artverwandten Betrieben von Moskau, Belgorod und Gorki. So studierte zum Beispiel der Komsomolew Viktor Stamburg im Moskauer Gebiet die Ökonomie, die Produktionsprozesse und die Neuhelien der Technologie. Heute ist er Chefoperator der Futtermischanlage Nr. 8 dieses Komplexes. Er absolvierte zuvor die 10. Klasse und beteiligte sich am Bau des Komplexes. Hier erwarb er ein verdienter und angesehener Mensch.

Ein ähnliches Schicksal hatte sein Freund, Chefoperator der Anlage Nr. 6 Friedrich Schmidt. Eine gute Schule genossen auch die Operateure der Schweinezucht Frieda Heinz, Galina Chadkewitsch, Tamara Stepanowa u. a. Dieses Team empfing das Kollektiv des Komplexes die Laborantin Theresse Helmer, die Zootechnikerinnen Nadeschda Polzewa und Lilly Miller, die ebenfalls Fachausbildung in anderen Gebieten erhielten.

Mehrere Leiter der Produktionsabschnitte studierten die Organisierung und Leitung der Produktion in gleichartigen Betrieben des Landes. Im Komplex sind auch die zootecnische Ausbildung, die politische und ökonomische Schulung organisiert worden.

L. GRINGRUS  
Gebiet Karaganda

## Diagnose und Therapie der Kriener „Bodendoktoren“

Ohne zu überbetonen könnte man die Genossenschaftsbauern der spezialisierten LPG für Pflanzenproduktion in Krien, im Norden der DDR gelegen, als Bodendoktoren bezeichnen. Ihre ganze Aufmerksamkeit, ihr modernes Können und ihre Liebe gehen dem Acker und dem Grünland, die Grundlage guter Ernten und auch entsprechender Einnahmen der Bauern sind.

Obwohl die Kriener mit Spitzenleistungen von durchschnittlich 65 dt je Hektar aufwarten, sehen sie auch bei sich noch ungenutzte Möglichkeiten. Und wie es „Bodendoktoren“ zukünftig, stellen sie eine gründliche Diagnose, die LPG-Vorstand Ulf Papke folgendermaßen zusammenfaßt: „Wir brauchen eine solche Bearbeitung des Bodens, die uns stabile und hohe Erträge garantiert. Das heißt, wir müssen Ertragschwankungen, wie sie im vorjährigen Jahr durch die langanhaltende Trockenheit auftraten, ausschließen, also uns durch eine hohe Bodenfruchtbarkeit weisend, die von der Witterung unabhängig machen.“

Wie geschah das in einem Pflanzenbaubetrieb, dessen Landleren sich über elf Ortsteile erstrecken und der 4 300 Rinder, 7 400 Schweine, 500 Schafe und 50 Ziegenpfunde mit gutem Futter und einen Teil der Republik hochwertigen Pflanzkartoffeln versorgt? Die Kriener Genossenschaftsbauern kennen die Therapie, die sie in einem Satz zusammenfassen: Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Dazu gehört, so sagen sie, eine feste Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen. Beide Bereiche müssen sich gegenseitig ergänzen. Und sie ergänzen sich hier. Als eine der wichtigsten Aufgaben betrachten sie es nach der Getreideregion, die Felder schnell von Stroh fressen zu bekommen, um sie für die Wiederbestellung und damit für die Erhaltung der Bodenqualität nutzen zu können. Schon in den vorigen Ernte haben sie dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt und in einer Woche das Stroh von den Feldern geräumt. Dazu hat ein Neuerkolektiv Ulf Papke weisen überzeugt nach, daß sie dadurch dem Boden viel organische Massen und Gründung zuführen konnten. 480 ha wurden in die spezialisierten LPG Pflanzenproduktion mit neuen Zwischenfrüchten wie Oelretzik und Perko-Futtertraps bestellt. Nicht zuletzt hat das auch dazu beigetragen, daß alle Tierbestände während dieses Winters gut und ausreichend mit Futter versorgt werden können.

Die Nährstoffzufuhr an mineralischen Düngern wird zielgerichtet durch die Düngungsempfehlungen geregelt, die über die elektronischen Datenverarbeitung ausgewiesen wird. Die Arbeiter des agrarischen Zentrums in Anklam, die auch die Felder in Krien düngen, können durch diese EDV-Düngungsempfehlungen

zum Boden die Mengen an Stickstoff, Kalium und Phosphor geben, die auf Grund wissenschaftlicher Unterlagen exakt errechnet worden sind.

Die sowjetischen Winterweizenarten „Mironowski-808“ und andere haben bei den Kriener Bauern einen guten Namen. Die Erträge bei diesen Intensivsorten liegen um etwa ein Drittel höher als bei den herkömmlichen Weizenarten. Und das zählt schon. Wesentlich hat zur Erhöhung der Erträge und des Rohproteininhalts auch die Stickstoffdüngung für das Wintergetreide beigetragen. Dazu lassen die Genossenschaftsbauern im Institut für Bodenerkundung in Rostock regelmäßig eine Blattanalyse vornehmen. Innerhalb 48 Stunden haben sie das Ergebnis auf dem Tisch. Danach kann der Stickstoff entsprechend den Ergebnissen der Analyse in dem Agrarflugzeug ausgebracht werden. Da durch diese Stickstoffdüngung eine Dezimale je Hektar mehr geerntet wird, ist das in Krien bei 2500 ha Wintergetreide schon eine beachtliche Menge.

Ebenso bewährt wie die sowjetischen Weizenarten hat sich auch die polnische Roggenrasse „Dankowski Ziote“ mit Erträgen von 43 dt je Hektar. Erstmals soll in diesem Jahr auch der Halmbastillator Camposan angewandt werden, wo durch gerade bei der polnischen Sorte „Dankowski Ziote“ etwa 2-4 dt mehr von Hektar herbeigerholt werden können.

Das sind einige Methoden der Kriener „Bodendoktoren“. Die, wie die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis sich auszahlt.

Heinz GUDAT  
(Panorama/DDR)



Noch als Schüler half Tatjana Firber ihrer Mutter, die auch heute als Melkerin tätig ist. Nach der Schule bat sie die Sowchosdirektion, sie als Melkerin anzustellen. Tatjana melkt die Kühe im Sowchoss „Konstantinowski“. Gebiet Zlenograd, schon das dritte Jahr. Bereits zwei Monate nacheinander behauptete sie hier den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb der Meisterinnen des Maschinenmehlkens. T. Firber ist mit dem Abzeichen „Junggardist des Planjahrhunderts“ des ZK des Komsomol bedacht worden.

Foto: W. Sperling

Chalkanbal Shtantajew aus der Ammophosabteilung, die im sozialistischen Wettbewerb schon einige Jahre nacheinander führend ist. Im ersten Quartal des laufenden Jahres erzeugte diese Schicht 3 464 Tonnen Ammophos bei einem Plan von 2 789 Tonnen.

Diese Schicht startete im Werk die Initiative, den Zweijahresplan zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen, und verpflichtete sich, dem Lande 5 400 Tonnen Ammophos über den Plan hinaus zu liefern. Alle Abteilungen, Brigaden und Dienste unterstützen ihr Beginnen.

„Unser Kollektiv ist wie eine eintrachtige Familie“, sagt der Schichtleiter Genosse Shtantajew. „Und zwar nicht aus unseren Arbeitsplätzen, wir erholten uns auch zusammen.“

Erstrangige Bedeutung wird

erfüllen ihre Verpflichtungen in Ehren.

Die Lebenswege gestalten sich bei den Menschen verschieden. Auch Katharina Weg war, wie sie selbst bemerkte, „schwierig“. Sie suchte ihr Glück in der Stadt, weit von Zuhause, und fand es hier, in ihrem heimatischen Sowchoss. Jetzt will sie ihren Beruf gegen keinen anderen tauschen.

Ihr Vater Adolf, der schon mehrere Jahre auf der Farm tätig ist, wehte sie in die Geheimnisse des Viehzüchtersberufs ein. Sie arbeitete als Techniker für Besamung, als Brigadlerin und beschoß trotzdem: Sie muß das Maschinellen perfekt erlernen, muß gerade damit beginnen.

Katharina strebt danach, eine erfahrene, beschlagene Meisterin zu werden. Und in allem läßt sie sich von Alternen beraten, besonders von ihrer Mutter Viktoria, die ebenfalls in der Viehzucht tätig ist. Seite an Seite arbeitet sie mit ihrer jüngeren Schwester Valentina und Lydia. In diesem

# In der vordersten Linie

Es lief die Versammlung der Viehzüchter der 2. Abteilung des Kirow-Sowchoss im Thälmann-Rayon. Die Werktigen der Farmen sprachen darüber, wie die sozialistischen Verpflichtungen für das erste Jahr des 10. Planjahres besser zu erfüllen wären, nämlich die Erfüllung der Verpflichtungen zur Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und ihrer Lieferung an den Staat.

Allen blieb die Ansprache der jungen Kommunistin Katharina Stierzer in Erinnerung. Man sprach über die Sache ihr sehr am Herzen liegt. Sie übernahm die hohe Verpflichtung, in diesem Jahr 3 000 Kilo Milch je Ferkel zu melken, und rief ihre Kollegen auf, für hohe und unübertroffene Leistungen zu kämpfen. Das Wort der jungen Kommunistin fand Unterstützung und Billigung. Damals bemerkte der Abteilungsvorsitzende Iljitsch Stöbel: „Solche wie Katharina machen keine leeren Worte.“

Später erfuhr ich, daß in der Abteilung eine ganze Dynastie mit ihrer Stierzerer Vorfahren entstanden ist. Sie alle schaffen gewissenhaft

erfüllen ihre Verpflichtungen in Ehren.

Die Lebenswege gestalten sich bei den Menschen verschieden. Auch Katharina Weg war, wie sie selbst bemerkte, „schwierig“. Sie suchte ihr Glück in der Stadt, weit von Zuhause, und fand es hier, in ihrem heimatischen Sowchoss. Jetzt will sie ihren Beruf gegen keinen anderen tauschen.

Ihr Vater Adolf, der schon mehrere Jahre auf der Farm tätig ist, wehte sie in die Geheimnisse des Viehzüchtersberufs ein. Sie arbeitete als Techniker für Besamung, als Brigadlerin und beschoß trotzdem: Sie muß das Maschinellen perfekt erlernen, muß gerade damit beginnen.

Katharina strebt danach, eine erfahrene, beschlagene Meisterin zu werden. Und in allem läßt sie sich von Alternen beraten, besonders von ihrer Mutter Viktoria, die ebenfalls in der Viehzucht tätig ist. Seite an Seite arbeitet sie mit ihrer jüngeren Schwester Valentina und Lydia. In diesem

Jahr wollen sie eine „Familienarbeitsgruppe“ gründen.

Der Beruf einer Melkerin von heute gleicht demjenigen eines qualifizierten Arbeiters. Man muß da viel wissen. Katharina steht daher im Fernstudium am Zooveterinärtechnikum von Karakalinsk.

Ganz vor kurzem trat sie der Partei bei. Die junge Kommunistin rechtfertigt dieses hohe Vertrauen in Ehren. Die Vorschläge Katharina Stierzers über die persönliche Verantwortung jedes Farmarbeiters für die Einhaltung der strikten Erfüllung der Planaufgaben fanden guten Anklang. Die Arbeitsorganisation wurde verbessert, und mit ihr stiegen auch die Leistungen der Abteilung.

Katharina ist der Ansicht, daß die 3 000-Kilo-Ferze im Melkertrag je Ferkel in nächster Zeit zu einem Norm für jede Melkerin werden soll. Sie beweißt das mit eigener Arbeit.

P. OTT  
Gebiet Karaganda

# Materialistische Weltanschauung propagieren

dürfen in unserem Lande, in unserer Weltanschauung keinen Platz mehr haben. Aus dieser Sicht sind folgende Worte des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Bresnnew, auf dem XXV. Parteitag unserer Partei voll und ganz auch für die Propagandisten des wissenschaftlichen Atheismus geltend.

„Im Kampf der zwei Weltanschauungen darf es keinen Raum für Neutralität und Kompromisse geben. Hier bedarf es hoher politischer Wachsamkeit, aktiver, operativer und überzeugender propagandistischer Arbeit und einer rechtzeitigen Abwehr aller feindlichen ideologischen Störversuche.“

Über die ideologische Erziehungsarbeit der Partei sprechen, verwies Genosse Bresnnew auch darauf, wie eine wirksame Störung dieser Arbeit zu erzielen ist. „Das ist ein komplexes Herangehen an die gesamte Erziehungsproblematik, das heißt die Sicherung einer hohen ideologischen, politischen, sittlicher und Arbeiterziehung unter Berücksichtigung der Besonderheiten verschiedener Gruppen der Werktätigen.“

Von besonderer Bedeutung für den Propagandisten des wissenschaftlichen Atheismus sind meines Erachtens die Worte: „... die Berücksichtigung der Besonderheiten der verschiedenen Gruppen der Werktätigen“. Die Erfahrung Sachkundiger bei der ideologischen Arbeit unter Gläubigen zeigt, daß letztere, was ihre Weltanschauung be-

trifft, sich gewöhnlich auf die „Heilige Schrift“, wie man die Bibel und andere religiöse Bücher nennt, berufen. Und, wenn „in der Bibel steht“, oder „in der Bibel heißt“, dann erwerbe ich es, eines Gläubigen davon abzubringen! Wurde und wird ihm doch von den Geistlichen, sei es in der Kirche, in der „Gemeinde“ oder in einer beliebigen Sekte hartnäckig behauptet, die „Heilige Schrift“ sei eine Gabe Gottes und alles was darin steht — seine Offenbarung. In diesem Buch hängen die Propagandisten nur eine gewisse Unwissenheit und unsichere Arbeit mit einzelnen oder einer kleinen Gruppe Gläubiger Erfolg. Dabei muß ihnen skrupulos nachgegangen werden, daß die „Heilige Schrift“ ein irdisches, durchaus menschliches Dokument darstellt. Daß die Bibel eine Sammlung von alten Legenden und Sagen der Völker des Alten Orients ist, die von verschiedenen Menschen zu verschiedenen Zeiten niedergeschrieben wurden, und daß in diesem Buch handgreifliche Ungereimtheiten gibt, die der Vernunft, der Wissenschaft und unserer sämtlichen Lebenserfahrungen widersprechen, ist es in diesem Buch handgreiflich überzeugt, daß dem wirklich so ist, daß die biblischen Texte tatsächlich widersprüchlich sind, beginnend an der „Wahrheit“ der „Heiligen Schrift“ und der Richtigkeit seiner religiösen Weltanschauung zu zweifeln. Gelang es dem Propagandisten, im Gläubigen dieses Bewusstsein zu erwecken, hat er einen Sieg er-

# Erfolgreiche Entwicklung

Die V. Tagung der ständigen sowjetisch-britischen Kommission für Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technik, Handel und Wirtschaft ist zu Ende gegangen. Die Tagungsteilnehmer zogen einen Bilanz der erfolgreichen Erreichung des langfristigen Programms für die Entwicklung der wirtschaftlichen und industriellen Zusammenarbeit und des zehnjährigen Programms für Kooperation in Wissenschaft und Technik und zeichneten weitere Entwicklungsperspektiven der sowjetisch-britischen Beziehungen in diesen Bereichen vor.

In einem von K. Kirillin, Leiter der sowjetischen Delegation, und Handelsminister Edmund Dell, Leiter der britischen Delegation, unterzeichneten Schlussprotokoll wird unterstrichen, die Regierungen beider Staaten seien fest entschlossen, alle Bestimmungen der Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa voll zu erfüllen, das der 10. Fünfpunktplan der UdSSR günstiger Möglichkeiten für eine Vergrößerung des Handels zwischen beiden Ländern schafft.

Nach den wichtigen sowjetisch-britischen Gipfeltreffen vom Februar vorigen Jahres habe Warenaustausch zwischen der Sowjetunion und Großbritannien bedeutend zugenommen und 1975 den Wert von 959 Millionen Rubel erreicht, wobei sich

die britische Export in die UdSSR fast verdoppelt hat, heißt es im Dokument. Zur Zeit seien zwischen sowjetischen Außenhandelsunternehmen und britischen Gesellschaften Verhandlungen über weitere Verträge, darunter in der chemischen und der Erdölindustrie, im Flugzeug-, Berg- und Maschinenbau und in der Leichtindustrie, im Gange.

Die Kommission würdige die erfolgreiche Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern, insbesondere die erheb-

liche Erweiterung der gegenseitig vorteilhaften sowjetisch-britischen Kontakte und Austausch in solchen Bereichen wie Radioastronomie, Plasmaphysik, Medizin und Umweltschutz. Zur Zeit bestehen 13 sowjetisch-britische Abkommen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit. Beide Seiten haben ihre Absicht zum Ausdruck gebracht, die weitere Entwicklung dieser Beziehung zu fördern.

Die nächste Tagung der ständigen sowjetisch-britischen Kommission findet 1977 in Moskau statt.

# Für internationale Entspannung

Seine Regierung hätte internationale Entspannung für das wichtigste Prinzip der internationalen Beziehungen, hat der kanadische Premierminister Pierre Elliott Trudeau erklärt. Er sagte, Kanada werde auch in der Zukunft eine aktive Beteiligung des Friedens und der Entwicklung beiderseitig vorteilhafter Zusammenarbeit mit den verschiedensten Ländern, auch den sozialistischen Staaten, verfolgen.

Trudeau würdigte die besondere Bedeutung der Dokumente des

Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen den Staaten. Er betonte, Kanada werde sich an die Festlegungen der Konferenz, die jetzt der Prüfung der Zeit ausgesetzt seien, strikt halten.

Der Regierungskonferenz erklärte, er liege auf dem XXV. Parteitag der KPdSU vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, vertretenen Standpunkt, die Beziehungen zwischen Kanada und der Sowjetunion würden immer gehaltvoller und hätten gute Perspektiven.

# Assad brandmarkt Zionismus

Die aggressive Politik des Zionismus und der ihn unterstützenden imperialistischen Kräfte gefährde schwer Frieden und Sicherheit sowohl in diesem Raum als auch in der ganzen Welt. Diese Feststellung ist in einer Botschaft des syrischen Präsidenten Assad an das in Brüssel tagende Symposium zu Palästina-Problem enthalten.

In der Botschaft heißt es, die explosive Situation im Nahen Osten könne nur durch Einheitsring der UNO-Konventionen und durch Erfüllung der UNO-Resolutionen beseitigt

werden, die die Wiederherstellung der legitimen nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina vorsehen.

Das Anliegen des arabischen Volkes von Palästina sei nach wie vor völlig klar: In Sicherheit auf dem heimelichen Boden zu leben und das eigene nationale Erbe zu bewahren. Assad verwies auf die zunehmende Unterstützung der gerechten Sache der Palästinenser und auf die sich verschärfende Verurteilung der rassistischen Politik der herrschenden Kreise Israels durch die Weltöffentlichkeit.

# Für weitere Zusammenarbeit

Während des offiziellen Besuchs des jugoslawischen Präsidenten Josip Broz Tito in Griechenland verhandelte er mit Ministerpräsident Karamanlis über internationale Probleme und über die beiderseitigen Beziehungen zwischen Griechenland und Jugoslawien.

In einem jugoslawisch-griechischen Kommuniqué heißt es, beide Seiten mäßig der Entspannung besondere Bedeutung bei, und dieser Prozeß müsse im Geiste gegenseitigen Vertrauens weitergehen. Sie sprachen ihre Befriedigung über den erfolgreicheren Abschluß der

Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa aus und verwiesen auf die Notwendigkeit, in ihren Bemühungen fortzuführen, damit alle Teilnehmerländer der Konferenz die Festlegungen der Schlussakte zur Festigung der europäischen Sicherheit und zur Entwicklung der Zusammenarbeit verwirklichen.

Die Verhandlungsteilnehmer hoben die

und Souveränität Zyperns gefunden wären.

Beide Seiten äußerten ihre Besorgnis angesichts der Krisensituation im Nahen Osten und setzten sich für die Errichtung eines dauerhaften und gerechten Friedens ein. Alle seit 1967 okkupierten arabischen Territorien müßten befreit werden. Beide Länder sprechen sich für eine solche Lösung des Problems aus, die die legitimen Rechte aller Länder dieses Raums berücksichtigt und die legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina garantieren würde.



ITALIEN. Dieses Bild konnte man vor kurzem vor dem Tor des Arbeitsamtes in Mailand sehen. Um ihren Forderungen Ausdruck zu geben, stellten die streikenden Angestellten des Arbeitsamtes Posten auf. Foto: AP-TASS

# Weltgeschehen

## Konkurrenzkampf in Westeuropa

Wie offiziell verlautet, haben der britische Staatsminister für Verteidigung, William Rogers, und der Staatssekretär Siegfried Mann vom BRD-Verteidigungsministerium Fragen besprochen, die mit dem Bau eines neuen Mehrzweck-Jagdflugzeuges vom Typ „Tornado“ verbunden sind.

Die nächste Tagung der Flugzeugkonzerne der BRD, Großbritanniens und Italiens entwickelte Maschine ist für die Ausrüstung der Luftstreitkräfte dieser Staaten sowie der anderen westeuropäischen NATO-Länder bestimmt.

Westdeutsche Beobachter halten die Entwicklung und serienmäßige Produktion dieser Kampfmaschine, die schon in den näch-

sten Monaten anläuft, für einen „bedeutenden Sieg“ des westeuropäischen Rüstungsindustriekomplexes über die überseeischen Konkurrenten, die trotz aller Bemühungen ihre Beteiligung am Bau von „Tornado“-Flugzeugen nicht durchsetzen konnten.

Plangemäß sollen diese Flugzeuge in den nächsten Jahren die USA-Jagdflugzeuge vom Typ „Starfighter“ ablösen.

Die Presse stellt fest, daß der Bau des neuen Kampfflugzeuges „den größten Rüstungsauftrag“ in der ganzen Nachkriegsgeschichte Westeuropas darstellt, der den Flugzeugkonzernen der BRD, Großbritanniens und Frankreichs bereits Milliardenprofite gebracht haben soll.

## Debatten dauern an

Die Diskussion über das neue Programm der Labourpartei hat bereits zu einem neuen Ausbruch von Differenzen in den Schlußfragen der Innenpolitik geführt. In der abgehaltenen Sitzung des nationalen Exekutivkomitees der Regierungspartei kritisierten Vertreter ihres linken Flügels ernst mit aller Schärfe den auf die Senkung des Lebensstandards der Werktätigen gerichteten wirtschaftlichen Kurs der Regierung.

Der von einem Sonderausschuß des Exekutivkomitees ausgearbeitete Programmwurf, der in Zukunft die Grundlage des Wahlmanifestes abgeben kann, sieht Vergrößerung der Ausgaben für soziale Zwecke, Abbau des Militärbudgets, und bedeutende Erhöhung des staatlichen Sektors in der Wirtschaft vor.

Diese Vorschläge stießen bei der Parteiführung auf Ablehnung. Premierminister James Callaghan wandte sich gegen eine Vergrößerung der Ausgaben für Bildung, Gesundheitswesen und andere soziale Zwecke. Er verwaltete sich ferner kategorisch, an der Militärpolitik das Kabinetts Korrekturen vorzunehmen.

Der Kampf für einen neuen wirtschaftlichen Kurs der Labourpartei ist aber bei weitem nicht zu Ende. Wie die „Times“ feststellt, wollen die Vertreter des linken Parteiflügels in der nächsten Sitzung des Exekutivkomitees zum Programmwurf auf ihre Vorschläge zurückkommen und die ursprünglichen Formulierungen durchsetzen.

## Positive Einschätzung

Der prominente Politiker und Diplomat der USA, Charles Vost, hat die Arbeitsergebnisse der X. Dartmouth-Konferenz von Vertretern politischer, wissenschaftlicher, geschäftlicher und gesellschaftlicher Kreise der UdSSR und der USA in Rio Rico (Arizona) positiv beurteilt.

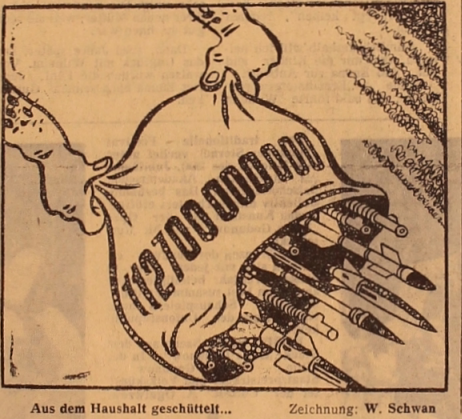
In der Zeitung „Christian Science Monitor“ spricht Vost seine Genugtuung darüber aus, daß sich „beide Seiten darauf geeinigt haben, daß die Entspannung nach wie vor den Interessen beider Länder voll und ganz entspricht.“ Er verweist ferner auf die einhellige Meinung der Konferenzteilnehmer, daß die weitere Begrenzung und Reduzierung der Waffen und Rüstungen und der Abschluß eines neuen Abkommens zwischen der UdSSR und den USA zu diesem Zweck eines der Hauptziele und

einer der Hauptaspekte der Entspannung sind.

Vost weist darauf hin, daß beide Seiten in einzelnen Fragen verschiedener Meinung waren, unterstreicht aber zugleich, beim Treffen hätten trotz dieser Schwierigkeiten keine Differenzen darüber bestanden, daß stabile und konstruktive Beziehungen zwischen den beiden größten Staaten im nuklearen Zeitalter derart wichtig sind, daß die vorhandenen Hindernisse überwunden werden müssen.

Vost bezeichnet die Dartmouth-Konferenzen als nützlich und wertvoll für den freimütigen und von Voreingenommenheit freien Charakter der Diskussion, die Dartmouth-Konferenzen würden immer konstruktiver. Vost unterstreicht, die jüngste war die beste von allen.“

Wie bekannt, hat die Regierung der USA für das nächste Finanzjahr Militärausgaben im Ausmaß von 112,7 Milliarden Dollar geplant. Das ist ein Rekord-Milliardehaushalt in der Geschichte der USA.



Aus dem Haushalt geschüttelt... Zeichnung: W. Schwab

rungen, ihm bleibt dann nur noch übrig, diesen Zweifel Schritt für Schritt auszubauen, um den Gläubigen auf den richtigen Weg der materialistischen Wertschätzung zu bringen.

Vier Jahren war es der individuelle Arbeiter mit den Gläubigen auf einem Republikanersar der Propagandisten des wissenschaftlichen Atheismus in Schichtschicht. Gebiet Kokschtaw, an dem der Autor dieser Zeilen beteiligt war, für nützlich und wichtig gewertet, auf Unzulänglichkeiten und Widersprüche in den Lehren der atheistischen Bibel, wenn man sie aufmerksam liest, zeigt man sehr oft, um zu beweisen, daß es in ihnen nichts „Heiliges“ und nichts von einem „sagenhaften“ Offenbartes“ gibt. Selbstverständlich muß jeder, der bemüht ist, unter den Gläubigen antireligiöse Aufklärungsarbeit zu treiben, in der Bibel und in deren erstarrten Widersprüchen zurechtfinden. Hier nur einige Beispiele über Widersprüche in der Bibel, die (nebst anderen) mir in meiner propagandistischen Tätigkeit unter den Gläubigen gewünschten Erfolg einbrachten.

Gleich am Anfang des Alten Testaments, im ersten Buch, Moyses, wird die Schöpfung der Welt, heißt es in Kapitel 1, Vers 25–31, daß Gott am sechsten Schöpfungsstag erst die Tiere und dann den Menschen schuf. „Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Geklümmerte der Erde, ein jedes nach seiner Art.“ Er sprach: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...“ Und Gott schuf den Menschen zu seinem Ebenbild, ... und schuf sie als Mann und Weib.

Jedoch im nächsten, dem zweiten Kapitel des ersten Buches Moyses lesen wir ganz was anderes über die Schöpfung des Menschen und der Tiere. „Schon nach dem Gott den Menschen gemacht hatte, heißt es dort, ihn in den Garten Eden – ins Paradies – zu setzen und ihm verboten hatte,

vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen, erinnerte er sich: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei“, und beschloß, „ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei“. Danach geschah folgendes: „Und Gott der Herr machte aus Erde alle die Tiere auf dem Feld und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, daß er sie sähe, wie er sie nannte; und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel einen Namen.“ Er sprach: „Ich will mich ein Weib machen, das um mich wolle...“ (1. Buch Moyses, Kapitel 1, Vers 25–31).

Und danach folgt daselbst die Mär davon, wie Gott aus der Lehm die ersten Menschen erschaffen ein Weib baute, das er zu ihm brachte.

Also heißt es im ersten Kapitel des Buchs der Schöpfung, daß ein Mann und eine Frau gleichzeitig als Ehepaar geschaffen wurden. Gott „schuf sie als Mann und Weib.“ Im zweiten Kapitel aber wird ausführlicher erzählt, daß die Frau von Gott aus Adams Rippe gemacht wurde.

Der Widerspruch liegt auf der Hand. Selbstverständlich sind beide biblischen Erzählungen auszudeutet. Denn nie wurden Tiere und Menschen von einem Gott geschaffen, so etwas gab und konnte es nie geben. Sogar ein Tier, der in solche „Schöpfung“ glaubt, muß zugeben, daß wenigstens eine dieser Legenden erlogen ist.

Noch widersprüchlicher ist die Sache von der Sündflut, die Gott der Herr heraufbeschwor, um die Menschen, die er nach seinem Ebenbild geschaffen hatte, zu vernichten. Ich will, wie Menschen, die ich geschaffen habe, vernichten von der Erde, vom Menschen an bis zum Vieh und bis zum Geklümmerten und bis zu dem Vieh und dem Menschen (und die Erbumarmungslust D.F.), denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe.“ (1. Buch Moyses, Kapitel 6, Vers 7–9).

Jedoch nach dem Gnadenvort, ihm befehl er, in seine

# Das Recht auf Arbeit auf der Waage zweier Systeme

In den letzten Jahren sind die Wirtschaftswissenschaftler und Soziologen des Westens gezwungen, immer öfter am Anfang ihrer Fundschau über die ständig wachsende Arbeitslosigkeit zu schreiben, die heute einen Rekordstand erreicht hat. In 24 kapitalistischen Industrieländern, die der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) angehören, hat die Gesamtzahl der Arbeitslosen über 16 Millionen erreicht. Das ist die höchste Arbeitslosenzahl in der ganzen Nachkriegszeit, und die Lage kann sich weiter verschlechtern, konstatiert der Beobachter der Reuter-Agentur, gestützt auf die Angaben im Bericht der OECD.

16 Millionen Arbeitslose in den Ländern des Kapitals und Vollbeschäftigung aller Arbeitsfähigen in der sozialistischen Staatengemeinschaft. Dieser Vergleich zeigt bereit den Gegensatz zwischen der bürgerlichen Fundschau über die Arbeitslosigkeit in den bürgerlichen Gesellschaften und der sozialistischen Fundschau. Die bürgerliche Fundschau ist nicht an verschiedenen „Bills über Rechte“ Bestimmungen und Erzeugnissen zu den Gesetzen über die Rechte des Menschen. Der Mensch kann jedoch nicht frei sein, indem er sich nur von der „Luft der Freiheit“ nährt. Er muß vor allem materielle Existenzmittel haben. Er braucht Arbeit. Die von der bürgerlichen Gesellschaft verkündeten Freiheiten, die nicht real gewährleistet werden, sind für Millionen arbeitsfähiger Menschen, die sich ihren Lebensunterhalt nicht verdienen können, ein bellender Hohn.

Diese Worte Lenins müssen zum Motto eines jeden Propagandisten des wissenschaftlichen Atheismus werden.

Dietrich FRIESEN

lichkeiten in der Berufswahl. Allen im System der technischen Berufsausbildung sollen im Planungsjahr etwa 11 Millionen qualifizierter Arbeiter ausgebildet werden. Millionen Schulabgänger werden in verschiedenen Lehrgängen unmittelbar in den Betrieben und Organisationen, wie auch in den Kochschulen, Berufsmeistern. In diesen fünf Jahren werden die Hoch- und mittleren technischen Fachschulen 9,8 Millionen Spezialisten vorbereiten. In Übereinstimmung mit dem Volkswirtschaftsplan sind allen jungen Arbeitern, allen jungen Spezialisten Arbeitsplätze garantiert.

Jedemal, wenn die kapitalistische Gesellschaft auf neue ökonomische oder andere Schwierigkeiten stößt, leiden die nationalen Minderheiten in erster Reihe und am meisten unter der Diskriminierung. Charakteristisch ist in dieser Hinsicht die USA, wo die Arbeitslosigkeit unter der farbigen Bevölkerung am größten ist. In einer Reihe kapitalistischer Länder, wie zum Beispiel Japan, werden die Frauen an erster Stelle arbeitslos.

Somit werden immer breitere Schichten der kapitalistischen Welt des Rechts auf Arbeit beraubt. Natürlich fügen sie sich nicht einfach in das Schicksal, in allen kapitalistischen Ländern wächst die Welle der Streiks und politischen Kundgebungen der Werktätigen, die Arbeit für jeden fordern. Aber das kapitalistische System, dessen Hauptziel Maximalprofite für die Unternehmer ist, ist nicht imstande, das Problem der Gewährleistung des Rechts auf Arbeit für jeden zu lösen. Nur der Sozialismus ist imstande, den Menschen die reelle Möglichkeit für die Verwirklichung ihres Grundrechts — des Rechts auf Arbeit — zu sichern.

G. SPIRIDONOW (APN)

Aktionstag der Arbeiter und Angestellten begangen wurde.

Die Demonstranten führten erneut ihre feste Entschlossenheit vor Augen, Löhnerhöhung, Kürzung der Arbeitswoche, Beschäftigungsgarantie, Herabsetzung des Rentenalters und Erweiterung der Gewerkschaftsrechte durchzusetzen.

Der CGT-Generalsekretär Georges Seguy untertrieb den Erfolg der Manifestation. Er erklärte, falls die Unternehmen und die herrschenden Kreise noch gehofft hätten, daß die Werktätigen nach dem 1. Mai ihnen eine Atempause gönnen würden, so hätten sie sich nun davon überzeugt, wie vergeblich diese Hoffnung war.

In dem Bericht der CGT, dem die Arbeiter und Angestellten beizugeworfen wurde, heißt es, die Demonstranten haben sich nicht nur für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen eingesetzt, sondern auch die Forderung der Gewerkschaften erfüllt, die Forderung der Gewerkschaften erfüllt, die Forderung der Gewerkschaften erfüllt, die Forderung der Gewerkschaften erfüllt.

Alltag des Gebiets

Ama-Ata

Im Eilverfahren

Das Oberlandkraftwerk Nr. 2 ist das wichtigste Bauprojekt des U. A. in der Provinz...

Heute wird hier auf Hochtouren gebaut. Immer breiter entfaltet sich der soziale Wettbewerb...

Die Höhe — 360 Meter

Die Bau- und Montageverwaltung „Medeoströi“ hat mit dem Bau eines neuen Radio- und Fernsehsektors auf dem Berg Kok-Tobe...

Ein grüner Schutzwall

Eine viel geringere Wassermenge wird nun von der Oberfläche des Kaptschagser Staubeckens verdunstet...

Vor der Sommersaison

Die Sommersaison der Orientierungsläufer eröffnet die Geologen. Am Start beteiligten sich alle Interessierten...

Auf der 7 000-Meter-Stecke siegte die Geologin und Meisterkandidatin des Sports Ludmilla Skrynnik...

Es jagen die Reiter dahin...

In diesen Mailagen eröffnete die Alma-Ataer Republikrennbahn ihre 46. Saison. Diese Rennbahn, die einzige im Lande...

In Laufe der letzten 10 Jahre behaupten die Kasachstaner Reiter stets den II. und III. Platz...

Eine Vorlesung über Theater

Im Museum „Müchter Auesow“ fand der übliche Unterricht der Volkskünstler über das Theater...

Interessant erzählt der bekannte Theaterkritiker über das Werden und die Entwicklung der Bühnenkunst Kasachstans.

DER BODEN war und bleibt ein Hauptproduktionsfaktor. Nicht umsonst nannte ihn der große K. Marx die Mutter unseres Reichtums...

Die Ackerböden werden hauptsächlich durch Wind und Wasser zerstört, die die obere Bodenschicht fortwehen und eine Erosion hervorruft...

Triumph der Leninschen Wahrheit

Im April fand auf der Bühne des Abai-Theaters für Oper und Ballett die Erstaufführung der Oper Tichon Chrennikows „Im Sturm“ statt.

Die musikalische Dramaturgie der Oper zeigt markant die Schärfe der sozialen persönlichen und inneren Konflikte...



Mensch und Natur Bodenschutz — aktuelles Problem

grad, als auf einzelnen Grundstücken ein Zentimeter dicke Bodenschicht weg-geweht wurde...

Waldmeliorationsmaßnahmen. Die agrotechnischen Maßnahmen werden in der Wirtschaft gut ausgearbeitet und verwirklicht.

auf den Feldern zwischen den Streifen gleichmäßig ablangert und der Boden die Feuchtigkeit gut aufsaugt...

seine ständigen Nistorte einblüht. Solch ein Los wurde vielen Staubecken der Gebiete Nordkasachstan, Kokschetaw, Turgal, Karaganda und anderer zuteil...

Es sei betont, daß die Arbeiten in Schutz und Nutzung des Bodens von verschiedenen Bodentypen verrichtet werden. Zwischen ihnen besteht keine einheitliche Koordiniertheit...

Ziel des Lebens

Ein Flugzeugkonstrukteur erzählt

B. Fortsetzung

Die Jak 3 — so lautete die Typenbezeichnung der neuen Maschine — wurde in Moskau entwickelt...

Ein kleiner Teil blieb als Filiale des Versuchskonstruktionsbüros in dem sibirischen Werk zurück, um die Serienproduktion der Jak 3 zu sichern...

Wir entwickelten die Jak 3 nach dem Prinzip der maximalen Gewichtslast bei minimalen geometrischen Maßen...

Die Tragflächen wurden bei dem neuen Flugzeug auf 14,5m<sup>2</sup> verringert gegenüber der Jak 1. Die Tragfläche des Jak 1 betrug 17,5 m<sup>2</sup> bei der Jak 1.

Lob der Frontflieger

Eine hohe Auszeichnung für unser ganzes Kollektiv waren Briefe von Frontfliegern, die die Jak 3 in harten Luftkämpfen erprobt hatten...

Dadurch, daß das Gewicht des Flugzeugs wesentlich verringert wurde und die Aerodynamik verbessert wurde...

Die Aufnahme der Serienproduktion der Jak 3 bereitete keine Schwierigkeiten. Sie wurde parallel zur Jak 1 gefertigt...

Dank angestrengter Arbeit des gesamten Kollektivs mit dem leichten aller Jäger.

Das Moskauer Akademische M-Gorki-Schauspielhaus

Das Moskauer Akademische M-Gorki-Schauspielhaus zeigte während des Fests „Moskauer Sterne“ das Stück von E. Wolodarski „Schau dich um, wenn du gehst“...

Die Kursker Schlacht hatte die Hitlerarmee an der Rand einer Katastrophe gebracht. Hofften nach der Liquidierung der Paulusarmee...

Die Kurker Schlacht hatte die Hitlerarmee an der Rand einer Katastrophe gebracht. Hofften nach der Liquidierung der Paulusarmee...

Die Kurker Schlacht hatte die Hitlerarmee an der Rand einer Katastrophe gebracht. Hofften nach der Liquidierung der Paulusarmee...

Die Liebe erwärmt ihr Herz

„Gib sie ins Kinderheim ab“, sagten die meisten. „Mit einer solchen Schar kommst du nicht durch.“

„Auf ihre Berufstätigkeit mußte Emma von Jerschow verzichten. Sie gab auch zu Hause alle Hände voll zu tun.“

Das Ehepaar lebte sich aber sehr einig. Die Kinder hing an ihrer neuen Mutter, weil sie recht gut zu ihnen war.

Das Moskauer Akademische M-Gorki-Schauspielhaus zeigte während des Fests „Moskauer Sterne“ das Stück von E. Wolodarski „Schau dich um, wenn du gehst“...

Gerngesehene Gäste

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Touristen aus den brüderlichen DDR-Ländern...

Gute Voraussetzungen, den Gästen aus den Brüdern DDR zu vermitteln, bietet der organisierte Tourismus. Dabei werden die Gäste nicht nur gut betreut...

Die ständig steigende Zahl der in der DDR reisenden Touristen aus den Brüdernländern stellt an die Werkattigen, die direkt oder indirekt an der Betreuung der Besucher beteiligt sind...

Die Bemühungen aller an der Betreuung von Touristen aus den Brüdernländern Beteiligten werden während ihrer gesamten Aufenthalts in der DDR immer mehr spüren lassen...